

# Research Report

## Die Förderlandschaft für Start-Ups in Nordrhein-Westfalen

November 2023



Universität Hamburg  
Fakultät für Betriebswirtschaft  
Institut für Marketing  
Professur für Marketing und Media  
Moorweidenstraße 18  
20148 Hamburg  
Germany  
Tel: +49 40 42838 - 8720

<https://www.bwl.uni-hamburg.de/transfer/mtl.html>



Universität Münster  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Marketing Center Münster  
Institut für wertbasiertes Marketing  
Am Stadtgraben 13-15  
48143 Münster  
Germany  
Tel: +49 251 83-28206

<https://www.marketingcenter.de/en/mcm/iwm>



**Prof. Dr. Michel Clement, Janis Denk, Nils Winterberg, Lena-Marie Heuer,  
Prof. Dr. Thorsten Wiesel, Jan-Philipp Peperhowe**

Hamburg Business School  
Management Transfer Lab  
Universität Hamburg

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Institut für wertbasiertes Marketing  
Universität Münster

## Abkürzungsverzeichnis

<b>Abkürzung</b>	<b>Erläuterung</b>
AgTech	Agricultural Technology
AI	Artificial intelligence
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BMWK	Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz
BVK	Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften
B2B	Business-to-Business
CET	Centrum für Entrepreneurship & Transfer
DeepTech	Deep Technology
DWNRW	Digitale Wirtschaft NRW
ESC	Exzellenz Start-up Center
FinTech	Financial Technology
FoodTech	Food Technology
GreenTech	Green Technology
IndustrialTech	Industrial Technology
InsurTech	Insurance Technology
IoT	Internet of Things
IT	Information Technology
KommunikationsTech	Kommunikationstechnologie
MWIDE	Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
NRW	Nordrhein-Westfalen
PropTech	Property Technology
RWTH	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule
SmartTech	Smart Technology
VC	Venture Capital
WEGE	Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft

## Management Summary

- Das Ökosystem in Nordrhein-Westfalen umfasst 896 öffentliche und private Förderakteure.
- Das methodische Vorgehen der Untersuchung basiert auf den Studien zu den Start-Up Ökosystemen in der Metropolregion Hamburg (Clement, Klaubauf, Denk, 2022), Mecklenburg-Vorpommern (Clement et al., 2023), Niedersachsen und Bremen (Clement et al., 2023) und Schleswig-Holstein (Clement, Denk, Ahrens, 2023).
- Die Website <https://startupoekosystem.com/> bietet einen Überblick zu den Förder-Akteuren im Start-Up Ökosystem in Norddeutschland.
- Hinweise zu Aktualisierungen können an [bwl.exist@uni-hamburg.de](mailto:bwl.exist@uni-hamburg.de) gesendet werden.

## Hintergrund

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 wurden 7,6 Milliarden Euro in deutsche Start-ups investiert (vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 2022a). Dies zeigt die hohe Bedeutung, die Start-ups für den Wirtschaftsstandort Deutschland zugesprochen wird. Mit ihren innovativen Geschäftsmodellen stärken sie nicht nur die Innovationskraft des Landes (vgl. Kollmann et al., 2021, S. 10) und sorgen für neue Arbeitsplätze (vgl. Parsons et al., 2021, S. 10 f.), sondern sichern auch langfristig die internationale Wettbewerbsfähigkeit (vgl. Brudermüller, 2019, S. 232).

Nordrhein-Westfalen (NRW) leistet mit seiner stark ausgeprägten Industrie- und Wirtschaftslandschaft (vgl. NRWalley, 2022) einen Beitrag in Höhe von 20 Prozent am gesamten deutschen Bruttoinlandsprodukt (vgl. Statistikportal, 2022) und nimmt damit eine Spitzenposition in der deutschen Wirtschaftslandschaft ein. Mit nahezu 800.000 Studierenden an rund 70 Hochschulen und über 50 außeruniversitären Forschungseinrichtungen (vgl. NRWalley, 2022) bietet das Bundesland optimale Voraussetzungen, um sich als innovativer Start-up Hotspot in Deutschland zu etablieren. Derzeit beheimatet es dem Deutschen Startup Monitor zufolge 18,5 Prozent aller deutschen Start-ups und weist damit den höchsten Gesamtbestand unter den Bundesländern auf (vgl. Kollmann et al., 2021, S. 14). Setzt man die Zahlen ins Verhältnis zu der Anzahl der Erwerbsfähigen, wird dieses positive Bild jedoch getrübt (vgl. Metzger, 2021, S. 4). In einer bundesweiten Untersuchung der Gründungsaktivitäten durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau landet NRW nur auf Platz zehn und verschlechtert damit seinen Rang aus der Vorjahreserhebung um drei Plätze (vgl. ebd.). Hieran wird deutlich, dass die vorhandenen Potenziale noch besser ausgeschöpft werden müssen.

Um die Attraktivität NRWs für Start-ups in Deutschland zu erhöhen, entwickelten sowohl die Landesregierung als auch private Initiatoren in den letzten Jahren zahlreiche Förderangebote (vgl. Hirschfeld, Gilde & Walk, 2020, S. 8). Vor diesem Hintergrund ergibt sich folgende Herausforderung: Das enorm große und breit gefächerte Angebot an Förderoptionen erschwert es Start-ups erheblich, sich einen Überblick zu verschaffen und die für sie am besten geeignete Förderung herauszufiltern (vgl. Bever, 2022). Der Vorteil der Angebotsvielfalt wird somit gleichzeitig zum Nachteil der Förderlandschaft (vgl. Bracht, 2022, Anhang 4). Bestehende Übersichtsportale bilden lediglich Ausschnitte der Förderlandschaft ab, bieten aber keinen allumfassenden Überblick. Laut dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) soll das digitale Gründerportal [gruenden.nrw](https://gruenden.nrw) alle Angebote für Gründende bündeln (vgl. MWIDE, 2019, S. 6). Basierend auf einem weitreichenden Fokus auf alle Arten der Existenzgründung (vgl. MWIDE, 2022e) werden

580 Ergebnisse für ganz NRW aufgelistet (vgl. MWIDE, 2022a). Während der Recherche im Rahmen dieser Arbeit stellt sich jedoch heraus, dass viele enthaltene Angebote nicht mehr aktuell sind und einige Förderkategorien gänzlich fehlen. Überdies ist eine Filterung der Ergebnisse nur eingeschränkt möglich. Die online abrufbare Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) beinhaltet hingegen ausschließlich Förderprogramme der Europäischen Union, des Bundes und der Länder (vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 2022b). Weitere Übersichten wie die Webseite [deutsche-startups.de](https://deutsche-startups.de) bilden nur regionale Ausschnitte der Förderlandschaft ab (vgl. [deutsche-startups.de](https://deutsche-startups.de), 2022). Daher bedarf es einer ganzheitlichen Darstellung sowohl privatwirtschaftlicher als auch staatlicher Förderangebote. Weiterhin ist es wichtig darzustellen, welche Branchenschwerpunkte in NRW existieren, um Start-Ups eine bestmögliche Orientierung und Förderung zu ermöglichen. Im Rahmen der vorliegenden Arbeit konnten 804 Förderer verschiedenster Bereiche und 92 ergänzende Events in der nordrhein-westfälischen Förderlandschaft identifiziert werden.

### **Methodik**

Basierend auf der Methodik von Romano et al. (2014, S. 221 ff.) zur Analyse von qualitativen Daten und dem Vorgehen von Clement, Klaubauf, Denk (2022, S. 1 f.) wurden mittels eines Desk Researchs Daten zum norddeutschen Start-Up Ökosystem erhoben und in einer Datenbank strukturiert. Die Sekundärdaten aus öffentlichen Netzwerken, Webseiten und öffentlichen LinkedIn-Profilen wurden durch Interviews mit Experten (siehe Tabelle A1) validiert und ergänzt. So konnten die Vollständigkeit sowie die Plausibilität der Daten sichergestellt werden.

Diese Studie soll einen Mehrwert für Start-Ups in Norddeutschland bieten und sie in ihrer Entwicklung unterstützen. Es wird zwischen privatwirtschaftlichen und staatlichen Förderern, der Anbieterregion der Förderer, der Art der Unterstützung, dem Branchenfokus und den Start-Up-Phasen, auf die die Förderung abzielt, unterschieden (BMW, 2018; Kollmann et al., 2021, S. 17; Zinke et al., 2018, S. 13 f.). Außerdem wurden die folgenden Eigenschaften erfasst: Die Voraussetzungen für die Unterstützung, die verlangte Gegenleistung, die Investitionshöhe, die Beteiligungsart (BVK, 2021) und die Finanzierungsform (Kollmann et al., 2021, S. 36).

Für Start-Ups ist es hilfreich zu wissen, auf welche Region sich ein Förderangebot bezieht. Folglich wurden die Förderer nach ihrem Bundesland, Fokusregion und Ortsangaben im Impressum der Website klassifiziert. Bei der Kategorisierung erfolgt eine Unterteilung nach Förderangeboten in der Region, dem Bundesland, deutschlandweit und international.

## **Zentrale Akteure des Ökosystems in NRW**

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) hat sich im Rahmen der Initiative Neue Gründerzeit Nordrhein-Westfalen zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2024 zu einem der drei gründungsstärksten Bundesländer zu zählen (vgl. MWIDE, 2019, S. 7) und sich zu einem Start-up Hotspot innerhalb Deutschlands und Europa zu entwickeln (vgl. ebd., S. 11). Zu diesem Zweck wurden verschiedene Förderungen geschaffen, die Start-ups die bestmögliche Umgebung für einen erfolgreichen Unternehmensaufbau bieten sollen (vgl. ebd., S. 2). Als Online-Angebot der Landesregierung bündelt das Gründungsportal gründen.nrw Informationen zu Förderangeboten, Veranstaltungen und weiteren Akteuren im Ökosystem (vgl. MWIDE, 2022e).

Im Bereich der Hochschulen treten die Exzellenz Start-up Center (ESC) als Ansprechpartner hervor. Im Rahmen der landesweiten Exzellenzstrategie wurden sechs Gründungscenter in nordrhein-westfälischen Hochschulen durch eine gezielte Förderung des MWIDE zu sechs professionellen ESCs weiterentwickelt. Das Ziel der Initiative ist die Verbesserung der Gründungsrahmenbedingungen an den Hochschulen, die Stärkung der Gründungskultur und die Steigerung der Zahl innovativer Hochschulausgründungen. Unterstützung erhalten Hochschulangehörige vor allem in Form von Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie durch die Vernetzung mit Wirtschaftspartnern und weiteren Förderern (vgl. Exzellenz Start-up Center.NRW, 2022a).

Einen weiteren frühphasigen Baustein im Ökosystem stellen die 75 Startercenter dar. Diese sind die erste Anlaufstelle für jede Art von Existenzgründern, unabhängig vom Innovationsgrad des Vorhabens. Sie unterstützen Gründungswillige mit verschiedenen Beratungsangeboten und bei der Suche und Beantragung öffentlicher Fördermittel wie dem Gründerstipendium NRW (vgl. Startercenter NRW, 2022). Der Betrieb der Einrichtungen ist angesiedelt bei den Wirtschaftsförderungen und Industrie- und Handelskammern vor Ort.

Als Vor-Ort-Partner haben sich fünf Digital Hubs der landesweiten Initiative Digitale Wirtschaft NRW (DWNRW) zur Aufgabe gemacht, Start-ups gezielt zu unterstützen und somit die Digitalisierung und die Innovationsfähigkeit des Landes voranzutreiben (vgl. DWNRW, 2022). Durch verschiedene Inkubator-, Accelerator- und Veranstaltungsformate können junge Unternehmen von sowohl finanziellen Förderleistungen und Wissenstransfer als auch von der Vernetzung mit etablierten Wirtschaftspartnern, Hochschul- und Forschungseinrichtungen und Investoren profitieren (vgl. ebd.).

Ein weiteres Element in der Förderlandschaft des Landes stellt das Skalierungsprogramm Scale-up.NRW dar. Das Programm wird in Kooperation von Landesregierung, Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland und German Entrepreneurship betrieben und richtet sich an Start-Ups in der Skalierungsphase. Zielgruppe des Angebots sind somit Teams, die bereits einen fortgeschrittenen Entwicklungsstand mit einem marktfähigen Produkt sowie einer Kundenbasis und einem ersten Grundstock an Wachstumskapital vorweisen können. Die am Programm teilnehmenden Teams erhalten Zugang zu Expertennetzwerken und Risikokapitalgebern und somit eine Vorbereitung auf die Skalierung und Internationalisierung ihres Geschäftes.

Ein zusätzlicher Hauptakteur in der Förderlandschaft ist die NRW.Bank. Sie nimmt als Förderbank des Landes NRW eine zentrale Rolle im Bereich der öffentlichen Finanzierungsleistungen ein. Durch ein breites Portfolio an Darlehens- und Beteiligungsangeboten stehen Start-ups sowohl Fremdkapital- als auch Eigenkapitallösungen zur Verfügung. (vgl. NRW.Bank, 2022) Im Hinblick auf Internationalisierungs- und Ansiedlungsaktivitäten agiert die landeseigene Außenwirtschaftsförderungsgesellschaft NRW.Global Business als Ansprechpartner. Sie unterstützt Unternehmen bei der Expansion in ausländische Märkte sowie bei Ansiedlungsvorhaben nach NRW mit Mentoring- und Beratungsleistungen und organisiert unter anderem Messebeteiligungen im Ausland (vgl. NRW.Global Business, 2022).

Verschiedene privatwirtschaftliche Akteure nehmen im Start-Up Ökosystem in NRW ebenfalls zentrale Rollen ein. Der Startplatz bietet in Düsseldorf und Köln Inkubations- und Accelerationsprogramme für Start-Ups aus dem Rheinland an. Hierbei steht die Mission des Aufbaus eines regionalen Ökosystems zwischen Old und New Economy im Vordergrund (vgl. Startplatz, 2023). Ebenfalls in Köln beheimatet ist das xdeck. Im Zuge des Betriebs eines Accelerationsprogramms und eines angeschlossenen VC-Fonds liegt der Fokus der Förderung auf Tech Start-Ups im B2B Segment (vgl. xdeck, 2023). In Bielefeld agiert darüber hinaus die Founders Foundation mit eigenen Start-Up Programmen für den B2B und Education Bereich. Im Fokus steht hierbei die Ausbildung unternehmerischer Talente für die Region Ostwestfalen-Lippe (vgl. Founders Foundation, 2023).



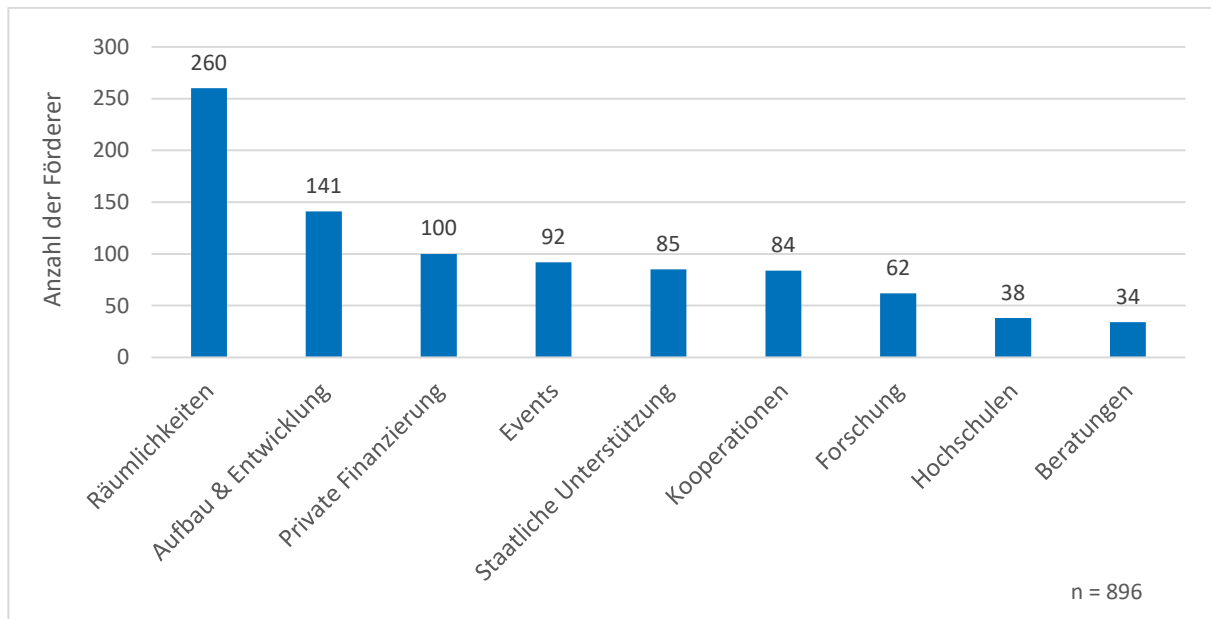
**Tabelle 1:** Zentrale Akteure im Start-Up Ökosystem von NRW

Zentrum	Stadt	Spezialisierung
CET - Centrum für Entrepreneurship & Transfer (ESC)	Dortmund	Technologiebasierte und skalierbare Geschäftsmodelle
digihub Düsseldorf/Rheinland	Düsseldorf	IoT, AI, Mobility, Digital Health, FoodTech, FinTech, Education, Blockchain
Digital Hub Bonn	Bonn	Digitale und skalierbare Geschäftsmodelle, Cyber Security
Digital Hub münsterLAND	Münster	Digitale Geschäftsmodelle
digitalHub Aachen	Aachen	Mobility, GreenTech, IndustrialTech, Digital Health, PropTech, FoodTech
Founders Foundation	Bielefeld	B2B, Education
Gateway Exzellenz Start-up Center (ESC)	Köln	Technologie- und wissensbasierte Geschäftsmodelle, Social Entrepreneurship
REACH - EUREGIO Start-up Center (ESC)	Münster	Technologie- und wissensbasierte Geschäftsmodelle
Ruhr: HUB	Essen	Keine thematischen Einschränkungen
RWTH Innovation Entrepreneurship Center (ESC)	Aachen	DeepTech, Life Science, Resources, Digitized Hardware
Scale-up.NRW	Landesweit, Sitz in Düsseldorf	Skalierung und Internationalisierung (keine thematischen Einschränkungen)
Startplatz	Düsseldorf/ Köln	Digitale Geschäftsmodelle
TecUP - Technologietransfer- & Existenzgründungs-Center (ESC)	Paderborn	Skalierbare Geschäftsmodelle, keine thematischen Einschränkungen
Worldfactory Start-up Center (ESC)	Bochum	Health, Security, Chemistry, Materials, SmartTech
xdeck	Köln	B2B Tech

### Die Förderlandschaft in NRW

Insgesamt wurden im Rahmen des Desk Research 804 Förderer und 92 Events ermittelt, die Start-ups in NRW mit verschiedenen Leistungen unterstützen. Abbildung 1 zeigt eine Gesamtübersicht über die neun Förderbereiche und die zugehörigen absoluten Häufigkeiten der Förderer.

**Abbildung 1:** Anzahl der Förderer je Förderbereich



Quelle: eigene Darstellung

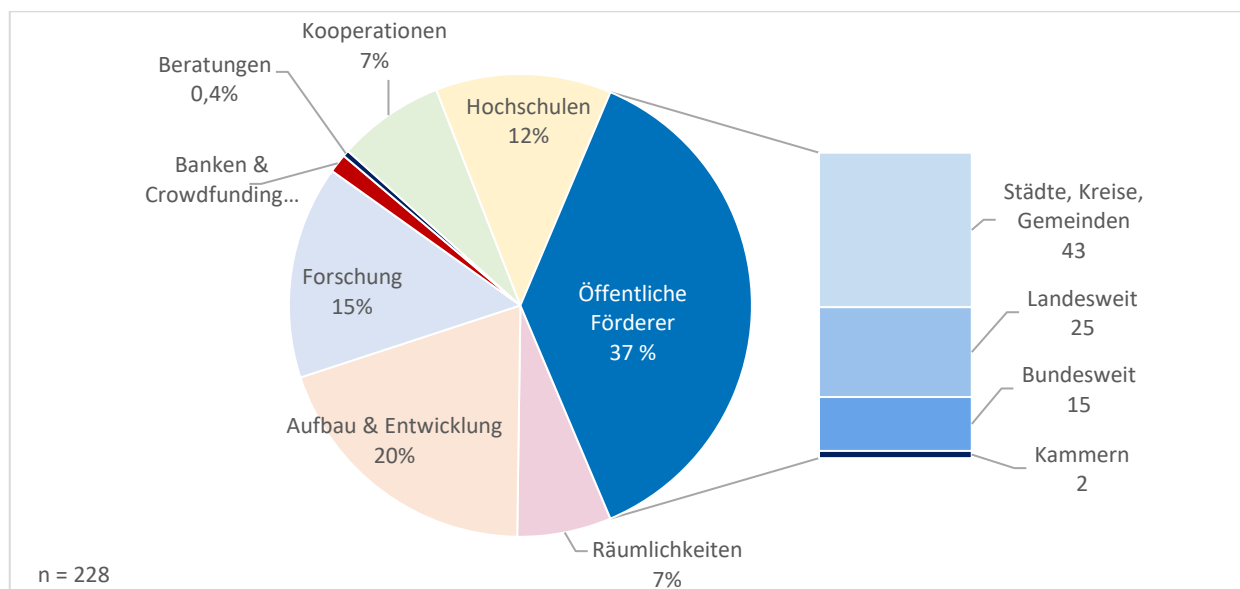
Auffällig ist das große Angebot an Räumlichkeiten. Diese bilden mit 260 Anbietern insgesamt 30 Prozent aller Förderoptionen ab. Deutschlandweit weist NRW mit einem Anteil von 18 Prozent die drittgrößte Dichte an Coworking-Spaces und Maker-Labs auf (vgl. Zinke et al., 2018, S. 109). Erstere sind mit 241 Anbietern vertreten, die übrigen 19 sind als Maker-Spaces und FabLabs ausgestaltet. Den zweithäufigsten Förderbereich stellen Programme für den Aufbau und die Entwicklung der Start-ups dar. Unter den insgesamt 141 Angeboten befinden sich 54 Acceleratoren, von denen jeder zweite neben nicht-monetärer Unterstützung Starts-ups auch mit finanziellen Mitteln versorgt. Weitere 87 Inkubatoren und Company Builder fördern Gründer und Gründungswillige mit einem umfangreichen Unterstützungspaket zum Unternehmensaufbau.

Der Bereich der privaten Finanzierung nimmt einen Anteil von circa elf Prozent an der Förderlandschaft in NRW ein. Den Modalwert innerhalb dieser Kategorie bilden mit 66 Angeboten die Venture Capital Unternehmen. Außerdem konnten mehrere Business Angels, sechs Banken, sechs Business Angel Netzwerke und fünf Family Offices ermittelt werden. Darüber hinaus sind drei Crowdfunding- und Crowdinvesting-Anbieter in NRW ansässig, welche unter anderem die Option von Spenden als Finanzierungslösung ermöglichen. Die 92 derzeit geplanten Start-up Events gliedern sich in 49 Gründer- und Businessplan-Wettbewerbe sowie 43 andere Veranstaltungen, Konferenzen, Messen und Meetups. Etwa neun Prozent der ermittelten Förderoptionen zählen zu dem Bereich der Kooperationen. 56 verschiedene Netzwerke und zwölf Übersichten unterstützen dieses Vorhaben mit Vernetzungs- und

Informationsangeboten. Zudem streben 16 etablierte privatwirtschaftliche Unternehmen direkte Partnerschaften mit Start-ups an, um eigene Ideen oder die der Gründer zu realisieren (vgl. Ohly, 2022, Anhang 4). Unterstützung von staatlicher Seite erhalten Start-ups von 15 bundesweit aktiven Förderern, 25 landesweiten Initiativen, 43 Organisationseinheiten der Städte, Kreise und Gemeinden und zwei Kammer-Verbänden. Jede dritte Förderoption in dieser Kategorie umfasst den Rechercheergebnissen zufolge monetäre Unterstützung, die zu 60 Prozent als Zuschuss geleistet wird. Forschungsbezogene Förderungen erhalten wissenschaftlich orientierte Gründer von 62 Einrichtungen, zu denen auch die 14 geförderten Exzellenzcluster der bundesweiten Exzellenzstrategie (vgl. Deutsche Forschungsgemeinschaft, 2022) zählen. Des Weiteren bieten 38 nordrhein-westfälische Hochschulen Start-ups in den frühen Phasen Unterstützung in Form von Beratungs- und Coachingleistungen sowie durch Zugang zu Räumlichkeiten. Unter den 34 ermittelten unabhängigen Beratungen sind Gründungs-, Rechts- und Steuerberatungen zusammengefasst. Erstere bilden mit 27 Beratungsunternehmen den größten Teil ab. Rechts- und Steuerberatungen, die spezifische Angebote für Start-ups offerieren, kommen mit vier bzw. drei Anbietern verhältnismäßig selten vor. In den folgenden Auswertungen bleiben wie einleitend erwähnt die Events und Wettbewerbe unberücksichtigt.

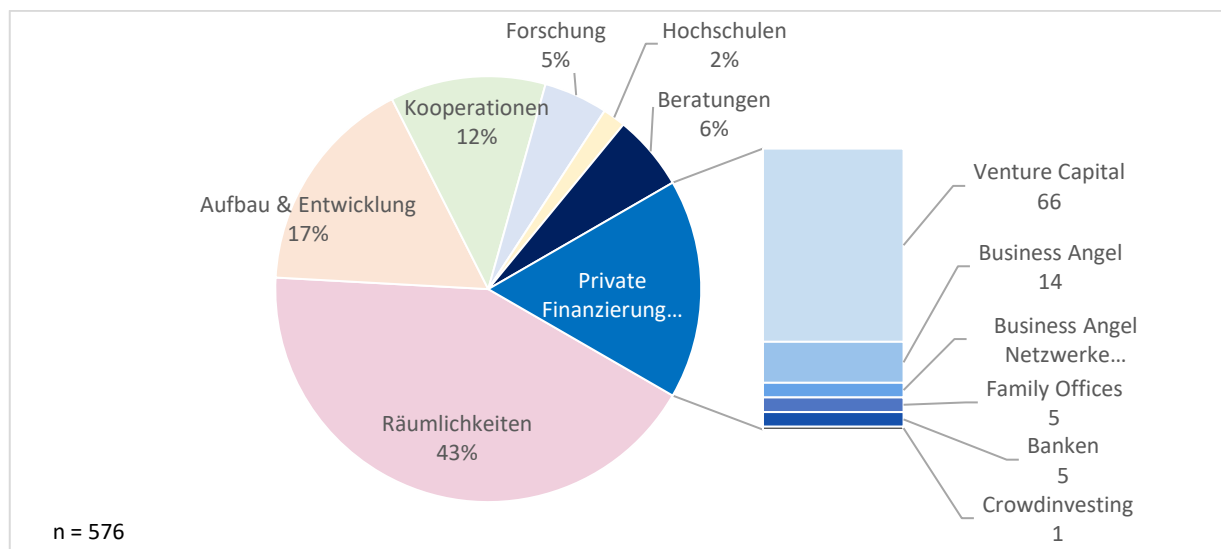
Abbildung 2 und 3 zeigen staatliche bzw. private Förderer sowie deren Strukturen für die einzelnen Förderbereiche.

**Abbildung 2:** staatliche Förderer nach Förderbereichen



Quelle: eigene Darstellung

**Abbildung 3: private Förderer nach Förderbereichen**



Quelle: eigene Darstellung

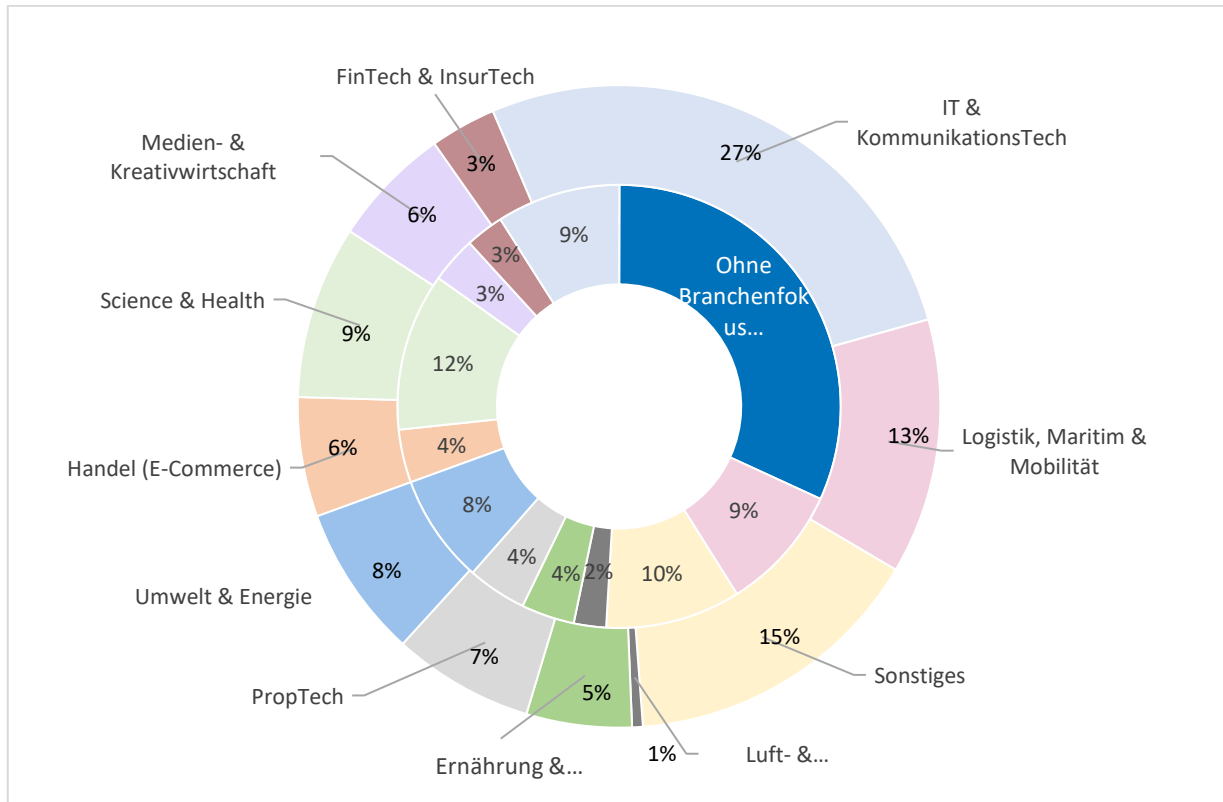
Etwa 30 Prozent der insgesamt 804 verfügbaren Förderoptionen werden von staatlichen Stellen angeboten, während die restlichen 30 Prozent von privaten Organisationen bereitgestellt werden. Innerhalb der staatlichen Unterstützungsleistungen machen öffentliche Förderer den größten Anteil (37 Prozent) aus. Öffentliche Förderer konzentrieren sich vor allem auf regionale und landesweite Unterstützung, obwohl einige auch auf nationaler Ebene aktiv sind. Mit 20 Prozent aller staatlichen Förderer ist die Unterstützung für Start-ups in der Aufbau- und Entwicklungshilfe der zweitgrößte Bereich. Darauf folgen Forschungsunterstützungen und Hilfen von Hochschulen mit 15 und 12 Prozent. Es ist auffällig, dass staatliche Förderer nur begrenzte Beratungsdienste anbieten.

Im Bereich der privaten Förderer ist das Angebot von Räumlichkeiten wie Coworking-Spaces mit einer absoluten Anzahl von 245 Förderern (43 Prozent) größer als die Summe aller staatlichen Förderer. 17 Prozent der privaten Förderungen konzentrieren sich auf die Finanzierung von Start-ups und Unterstützung bei der Gründung und Entwicklung von Startups. Die private Finanzierung besteht größtenteils aus Venture Capital Unternehmen und Business Angel-Netzwerken. Forschungs- und Hochschulunterstützung spielt im privaten Sektor eine geringere Rolle, mit nur 5 bzw. 2 Prozent Anteil.

Ein deutlicher Unterschied zwischen staatlichen und privaten Förderungen liegt in der Verfügbarkeit von Räumlichkeiten. Während private Förderer 245 unterschiedliche Räumlichkeiten anbieten, sind es im staatlichen Bereich nur 15 Räumlichkeiten. Zudem bieten private Förderer häufiger Beratungsdienste für Start-ups an, während staatliche Initiativen in

diesem Bereich fast vollständig fehlen. Die Ausnahme bilden staatliche Förderungen im Hochschul- und Forschungsbereich, wo der Staat aufgrund seiner dominierenden Stellung in diesem Sektor führend ist (vgl. Bundesministerium für politische Bildung, 2013).

**Abbildung 4:** Förderoptionen (innen) und Start-ups in NRW (außen) je Branche



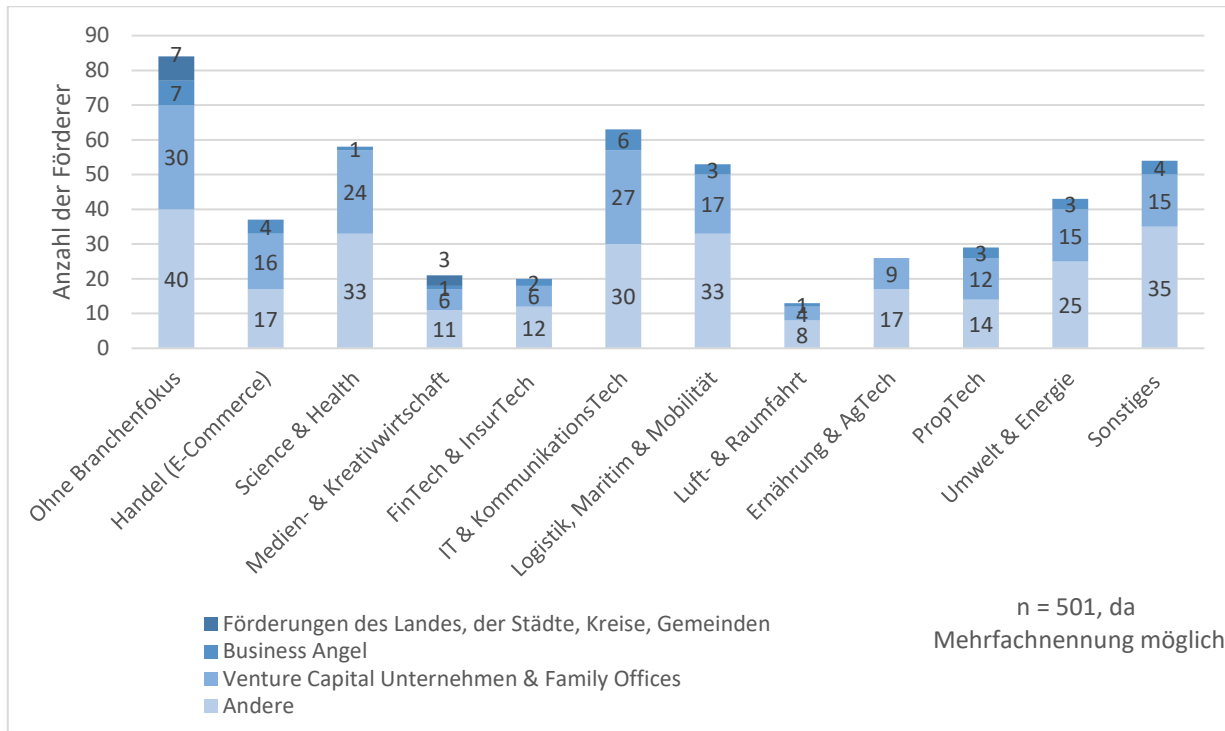
Quelle: eigene Darstellung

In Abbildung 4 wird die Branchenverteilung aller ermittelten Förderoptionen (innerer Ring) den in NRW ansässigen Start-ups (äußerer Ring) je Branche gegenübergestellt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ein Förderer entweder eine branchenunabhängige Förderung und somit allen Start-ups zur Verfügung stellen kann oder eine oder mehrere Branchen speziell durch sein Angebot adressiert werden. Aufgrund dieser möglichen Mehrfachnennungen ergibt sich eine Gesamtzahl von  $n = 1572$  Förderoptionen.

Der Abbildung ist zu entnehmen, dass 32 Prozent aller Förderoptionen ohne Branchenfokus angeboten werden. Unter den branchenfokussierten Angeboten ist der Bereich Science und Health mit 181 Förderoptionen am stärksten ausgeprägt. Der große Unterschied zwischen den Anteilen der Förderer und Start-ups im Bereich IT und Kommunikations-Tech wird mit Blick auf die absoluten Zahlen etwas abgemildert. 142 Förderer stehen hier 602 Start-ups (vgl. startups.nrw, 2022) gegenüber. Dieses Ungleichgewicht lässt sich in abgeschwächter Form in den meisten Branchen feststellen. Die Unterschiede dürften jedoch durch Förderleistungen der

Anbieter ohne spezifischen Branchenfokus vermindert werden. Am wenigsten fokussieren sich Förderer auf die Branchen Luft- und Raumfahrt, FinTech und InsurTech sowie auf die Medien- und Kreativwirtschaft.

**Abbildung 5:** Finanzierungsleistungen insgesamt und ausgewählte Finanzierungsarten je Branche



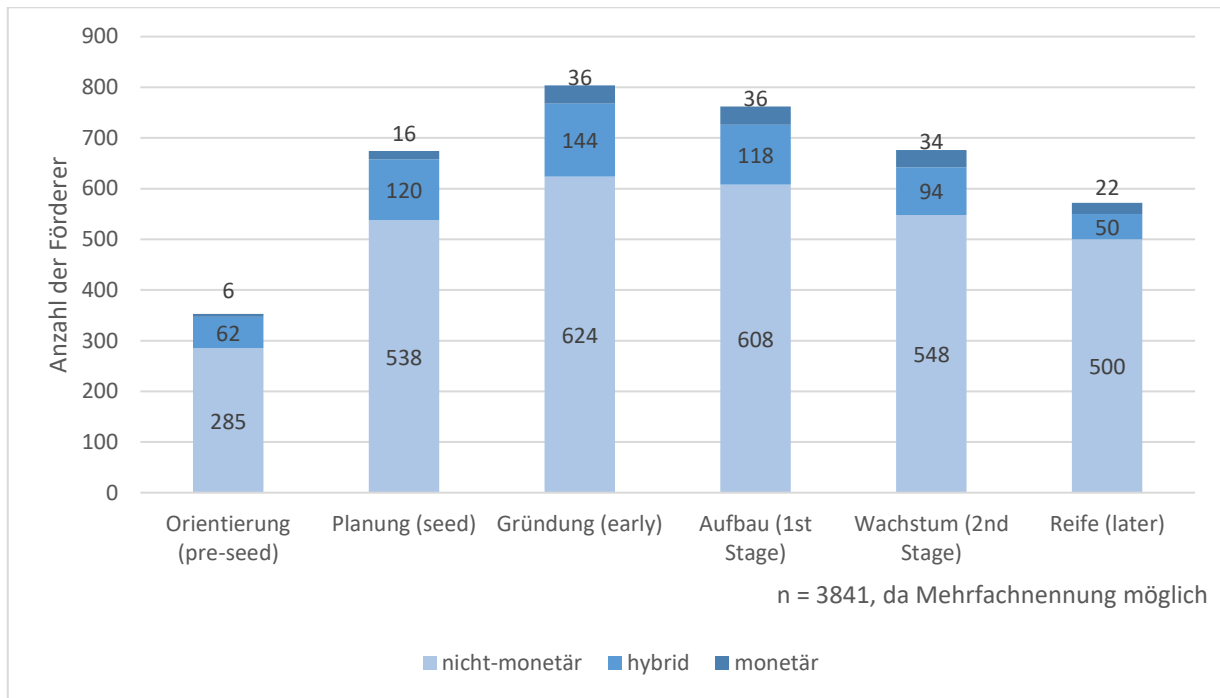
Quelle: eigene Darstellung

Um mögliche Lücken in der branchendifferenzierten Finanzierung zu erkennen, werden in Abbildung 5 die Häufigkeiten der Finanzierungsleistungen je Branche veranschaulicht und weiterhin in die Unterkategorien der Venture Capital Unternehmen und Family Offices, der Business Angels und der Finanzierungsoptionen des Landes, der Städte, Kreise und Gemeinden aufgespalten. Hieraus resultiert, dass Finanzierungsleistungen am häufigsten von Förderern ohne Branchenfokus zur Verfügung gestellt werden. Unter den branchenbezogenen Finanzierungsangeboten sind die Bereiche IT und Kommunikations- Tech sowie Science und Health am stärksten ausgeprägt. Kennzeichnend ist wiederum das geringste Vorkommen der Unterstützung in der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Auch in der Medien- und Kreativwirtschaft sowie im Bereich FinTech und InsurTech sind vergleichsweise wenig Finanzierungsoptionen für Start-ups existent. In fast allen Branchen liegt die Anzahl der Finanzierungsoptionen durch Business Angels deutlich unter jenen der Venture Capital Unternehmen. Noch schwächer ausgeprägt sind die staatlichen Finanzierungsoptionen.

Unter diesen finden sich branchenspezifische Angebote lediglich für Start-ups der Medien- und Kreativwirtschaft.

**Abbildung 6:** Finanzierungs- und nicht-monetäre Unterstützungsleistungen je Start-up Stage



Quelle: eigene Darstellung

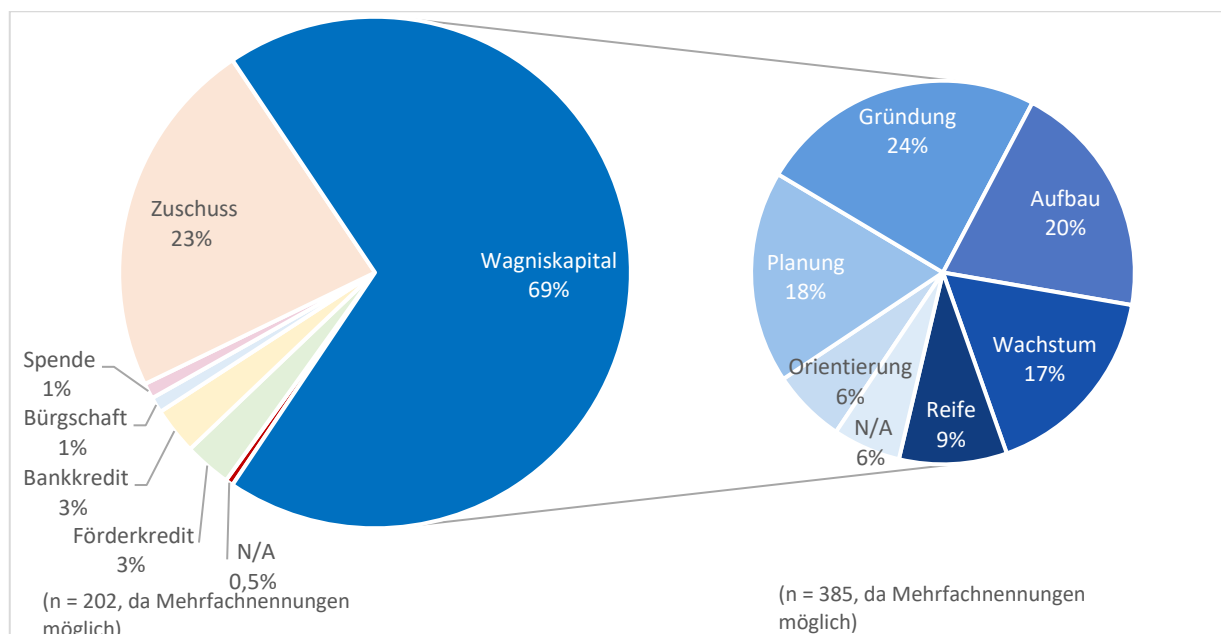
Förderer können Start-ups zum einen mit finanziellen Mitteln und zum anderen mit weiteren nicht-monetären Dienstleistungen unterstützen. Die Verteilung wird in Abbildung 6 je Entwicklungsphase der Start-ups dargestellt. Zu beachten ist, dass Förderer auch hybride Unterstützung leisten können, die sowohl monetäre als auch nicht-monetäre Förderleistungen beinhaltet. Als durchschnittliches Ergebnis über alle Entwicklungsphasen der Start-ups zeigt sich, dass vier Fünftel aller Förderer ausschließlich nicht-monetäre Unterstützungsleistungen bereitstellen, wohingegen nur etwa vier Prozent als reine Kapitalgeber auftreten und die übrigen 15% den Start-up Teams hybride Hilfestellungen anbieten.

In der Abbildung wird ersichtlich, dass in der Start-up Gründungsphase mit 804 Angeboten die meisten Unterstützungsleistungen zur Verfügung stehen. Während in dieser Phase der Anteil der finanziellen Unterstützung circa fünf Prozent beträgt, sinkt der Wert in Richtung der früheren und späteren Entwicklungsphasen ab und endet in der Reifephase bei 3,8 Prozent und in der Orientierungsphase bei etwa 1,7 Prozent. Letztere weist in absoluten Zahlen mit 6 Angeboten die geringste Finanzierungsunterstützung auf. Auch insgesamt betrachtet stehen in dieser Phase mit Abstand die wenigsten Förderoptionen zur Verfügung.

Zusammenfassend lässt sich eine Fokussierung der Förderer auf die mittleren Entwicklungsphasen feststellen. Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man den Förderbereich der Hochschulen losgelöst betrachtet. Diese unterstützen Start-ups vor allem in den ersten drei Phasen ihrer Entwicklung, wohingegen lediglich fünf bzw. zwei Prozent der Förderoptionen für Start-ups in der Wachstums- bzw. Reifephase verfügbar sind.

Betrachtet man die angebotenen Finanzierungsleistungen und differenziert innerhalb dieser die Wagniskapitalangebote nach den Start-up Stages, ergibt sich das in Abbildung 7 dargestellte Resultat. Es sei darauf hingewiesen, dass diejenigen Förderer, die keine öffentliche Angabe über die Art der Finanzierungsleistung bzw. über die geförderten Phasen machen, in der Darstellung unter „N/A“ zusammengefasst sind.

**Abbildung 7:** Finanzierungsleistungen insgesamt und Wagniskapital je Start-up Stage



Quelle: eigene Darstellung

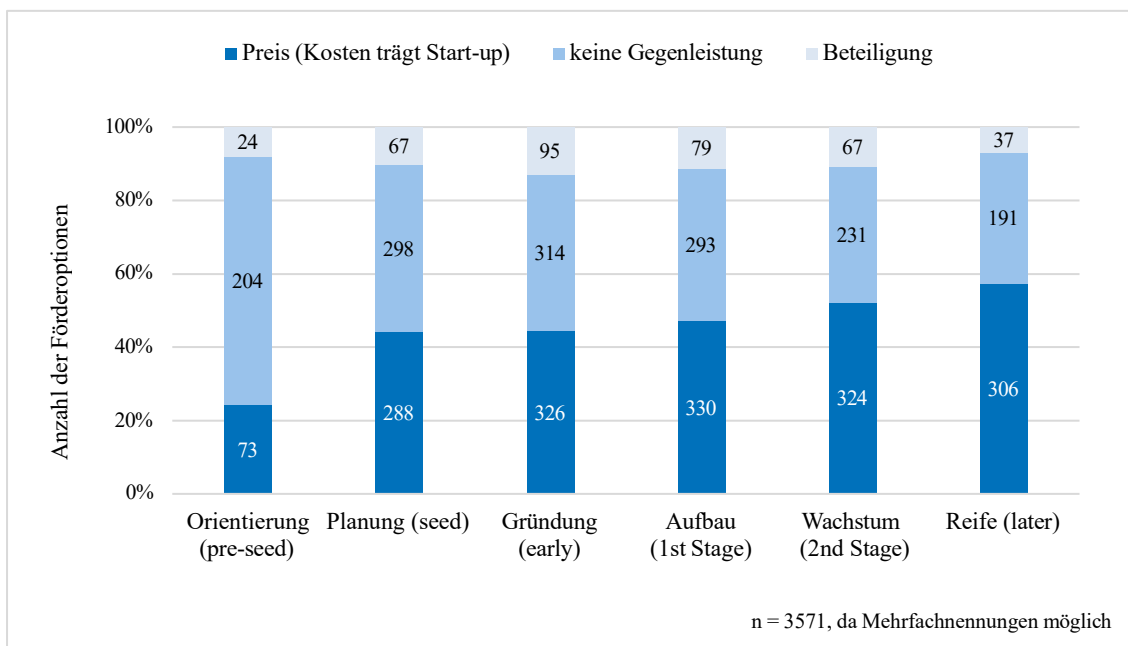
Basierend auf allen Entwicklungsphasen erbringen von den 198 Förderern, die Start-ups Finanzierungsleistungen anbieten, 139 Förderer diese in Form von Wagniskapital. Zuschüsse werden von 46 Förderern gewährt und sind zu 80 Prozent staatlicher Herkunft. Förder- und Bankkredite, Bürgschaften sowie Spenden nehmen mit jeweils unter fünf Prozent einen vergleichsweise geringen Anteil an der Gesamtzahl der Finanzierungsleistungen ein. Eine Aufspaltung in die verschiedenen Entwicklungsphasen ist besonders für die Wagniskapitalgeber interessant, da diese mit einem Zwei-Drittel-Anteil an der Gesamtheit eine wichtige Finanzierungsform in NRW darstellen. Aus der rechten Seite der Abbildung 7 geht hervor, dass Wagniskapital den Start-ups am häufigsten in der Gründungsphase zur Verfügung steht. 20 Prozent der Wagniskapitalinvestitionen werden in der Aufbauphase angeboten und 18 bzw. 17



Prozent der Angebote verteilen sich auf die Planungs- und die Wachstumsphase der Start-ups. Somit lässt sich auch hier eine Tendenz zu den mittleren Entwicklungsphasen erkennen.

Ein anderes Bild zeigt sich, wenn man die Art der Gegenleistungen, die Start-ups für eine Förderung erbringen müssen, analysiert. In Abbildung 8 ist mit steigendem Reifegrad der Start-ups ein Trend zur Nutzung von Förderleistungen gegen Entgelt festzustellen. Während in der Orientierungsphase etwa 70 Prozent der Förderungen unentgeltlich stattfinden, sind Angebote in der Reifephase nur noch zu 35 Prozent kostenlos. Beteiligungen werden mit rund 13 Prozent am häufigsten in der Gründungsphase durchgeführt.

**Abbildung 8:** Art der Gegenleistung je Start-up Stage



Quelle: eigene Darstellung

Durchschnittlich über alle Phasen gemessen treten entgeltliche und unentgeltliche Förderungen zu annähernd gleichen Teilen auf (je 41 Prozent). Eine Gegenleistung in Form einer Beteiligung wird insgesamt nur von 137 Förderern angestrebt. Von diesen geben 21 Förderer öffentlich an, eine Minderheitsbeteiligung zu beabsichtigen, wohingegen zehn Förderer eine Mehrheitsbeteiligung erwägen. Elf Förderer investieren mit anderen Co-Beteiligten in Start-ups und bei fünf Beteiligungsangeboten wird eine stille Beteiligung bevorzugt. Bei der Interpretation dieser Daten muss beachtet werden, dass 115 Förderer, die als Gegenleistung eine Beteiligung anstreben, keine öffentliche Angabe über die konkrete Ausprägung machen.

Aus der branchenbezogenen Analyse der Gegenleistungen geht hervor, dass mit Ausnahme des Handelssegments in allen anderen Branchen Start-up Förderungen am häufigsten ohne

Gegenleistungen stattfinden. In diesen Branchen bewegt sich der Anteil der unentgeltlichen Förderoptionen zwischen 43 und 61 Prozent und liegt in absoluten Werten mit 109 Angeboten am höchsten unter den Förderern im Bereich Science und Health. Mit 95 kostenfreien Angeboten folgt die Rubrik Sonstiges, in welcher die Segmente Tourismus und Freizeit sowie Bildung, Erziehung und weitere soziale Bereiche zusammengefasst sind. Der Anteil der Förderoptionen gegen Entgelt ist mit 55 Prozent unter den insgesamt 504 Angeboten ohne Branchenfokus am höchsten. Unter den Angeboten mit Branchenfokus liegt der höchste Anteil entgeltlicher Förderoptionen mit 34 Prozent innerhalb der Medien- und Kreativwirtschaft. In absoluten Werten gemessen verlangen die Förderer im Bereich Science und Health am häufigsten eine Gegenleistung von Start-ups. Im Bereich PropTech und im Handelsegment ist der Anteil am geringsten. Letzteres ist gekennzeichnet durch einen Fokus auf Beteiligungsinvestitionen. Hier fordert jeder zweite Förderer für seine Unterstützung Anteile am Start-up. In absoluten Zahlen über alle Branchen gemessen weist das Branchensegment IT und Kommunikations-Tech mit 49 Beteiligungsoptionen die höchste Verfügbarkeit auf.

Ein gravierender Unterschied in der Forderung von Gegenleistungen zeigt sich auch zwischen den privaten und staatlichen Förderern. Während Letztere lediglich bei 22 Förderangeboten ein Entgelt fordern, sind es von privater Seite 312 Anbieter. Dieses Ergebnis hängt mit der hohen Anzahl privater Anbieter für Räumlichkeiten zusammen. Für fast alle 241 Coworking-Spaces muss eine Gebühr entrichtet werden. Bei den kostenlosen Angeboten ist das Verhältnis zwischen den beiden Förderertypen ausgeglichener. Von staatlicher Seite stehen Start-ups 196 und von privater Seite 143 unentgeltliche Fördermaßnahmen zur Verfügung. Förderungen gegen eine Beteiligung am Unternehmen werden zu über 90 Prozent von privater Seite angestrebt.

Eine grundsätzliche Auffälligkeit in der nordrhein-westfälischen Förderlandschaft liegt in der erheblichen Diskrepanz im Hinblick auf die Angebotsvielfalt in einzelnen Regionen. So sind die bestehenden Förderangebote in den Ballungsräumen von Rhein und Ruhr mit einem Anteil von knapp 75 Prozent wesentlich umfangreicher als in den ländlich geprägten Räumen Münsterland, Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen.

## **Fazit und Perspektiven**

Die Resultate dieser Studie bilden einen Grundstein zum Verständnis des Ökosystems in NRW und können als Lösung in Bezug auf die bislang vorherrschende Intransparenz gesehen werden. Anhand der identifizierten Akteure können Start-Ups einen strukturierten Überblick über die Förderlandschaft gewinnen und zu ihren Bedürfnissen passende Akteure identifizieren.

Zusammenfassend zeigt sich in NRW das Bild eines Start-Up Ökosystems mit umfangreichen Förderangeboten. Insbesondere das vielseitige Angebot an öffentlichen Förderungen im Hinblick auf finanzielle Mittel und Infrastruktur ist hervorzuheben. Das Start-Up Ökosystem in NRW bietet ein breites Unterstützungsangebot in der Gründungsphase von Start-Ups, allerdings mit Entwicklungspotenzial für Finanzierungsangebote in der Scale-Up-Phase. In der Folge besteht insbesondere für Start-Ups mit hohem Skalierungspotenzial und entsprechendem Finanzierungsbedarf ein Anreiz, in Ökosysteme mit besserem Zugang zu Risikokapital abzuwandern.

Im Sinne der Schaffung von Rückkopplungseffekten und der nachhaltigen Bindung des innovativen Potenzials an den Standort bedarf es daher gezielter Maßnahmen zur Verbesserung des Risikokapitalzugangs. Maßnahmen zur Verbesserung können an vermögende Privatpersonen in Form von Business Angels und Family Offices sowie Venture Capital Unternehmen und Konzerne adressiert werden. Beispielweise können zielgerichtete Einstiegs- und Qualifizierungsformate für vermögende Privatpersonen an die Tätigkeit des Investors heranführen. Die verstärkte Einbindung von Business Angels und Family Offices in bestehende Netzwerke verbessert das Investoren Pooling- sowie Club Deal Finanzierungen und schafft mehr Transparenz für aktuelle oder geplante Finanzierungsvorhaben. Venture Capital Unternehmen und Konzerne können durch die strategische Einbindung in thematisch entsprechend ausgerichtete Cluster und Leuchtturmprojekte gefördert werden und somit eine Sogwirkung in Folge des Einbindens der Perspektiven, Expertisen und Netzwerke erzeugen.

Eine Herausforderung besteht daran die Förderlandschaft in NRW basierend auf den bestehenden Angeboten besser zu koordinieren, damit Synergieeffekte genutzt werden können. Eine zentrale, aktuell gehaltene und digital einsehbare Übersicht über die existierenden Angebote kann erheblich zur Steigerung der Transparenz in Zukunft beitragen. Die Zusammenarbeit der Universität Münster mit der Universität Hamburg, Universität Paderborn, Georg-August-Universität Göttingen und Universität Rostock setzt sich dieses Ziel übergreifend für den norddeutschen Raum.

Darüber hinaus gilt es, die landesweite Zusammenarbeit zwischen zentralen Förderakteuren zu verstärken. Hierzu bedarf es neben einer gemeinsamen Vision ein geteiltes Verständnis im Hinblick auf die Positionierung der einzelnen Partner im Ökosystem und ihre Funktion entlang der Start-Up Journey. Im Zusammenwirken tragen diese Initiativen dazu bei, dass sich die existierenden Angebote und Akteure überregional zu einem vereinten Start-up Ökosystem im Land entwickeln. Auf diese Weise wird die Profilierung des Start-Up Standortes NRW im Bundesvergleich gestärkt und das transformative Potenzial für einen innovativen und erfolgreichen Wirtschaftsstandort NRW gesichert.

## Literaturverzeichnis

- Brudermüller, Martin (2019): Starkes Europa mit Leidenschaft für Innovation, in: Weissenberger-Eibl, Marion A. (Hrsg.): Zukunftsvision Deutschland: Innovation für Fortschritt und Wohlstand, 1. Auflage, Berlin, Heidelberg, Springer Gabler, 217- 238.
- Bundesministerium für politische Bildung (2013): Wie der Staat das Bildungswesen prägt, <https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/145238/wie-der-staat-das-bildungswesen-praegt/#node-content-title-0> (abgerufen am 17.10.2023).
- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2022a): Den digitalen Wandel gestalten, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/digitalisierung.html> (abgerufen am 29.05.2022).
- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2022b): Ihr Weg zum passenden Förderprogramm, <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html> (abgerufen am 25.05.2022).
- Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (2021): Suche nach Beteiligungskapital, <https://www.bvkap.de/beteiligungskapital/kapitalsuche> (abgerufen am 20.04.2022).
- Clement, Michel; Klaubauf, Sarah; Denk, Janis (2022). Die Förderlandschaft für Start-ups in der Metropolregion Hamburg. Online verfügbar unter <https://startupoekosystem.com/wp-content/uploads/2023/06/Research-Report-Hamburg-2022.pdf>.
- Clement, Michel; Denk, Janis; Zadeh, Sabur; Brock, Christian (2022). Die Förderlandschaft für Start-ups in Mecklenburg-Vorpommern. Online verfügbar unter <https://startupoekosystem.com/wp-content/uploads/2023/06/Research-Report-MV-2022.pdf>.
- Clement, Michel; Heinze, Tabea; Denk, Janis; Hammerschmidt, Maik (2023). Die Förderlandschaft für Startups in Niedersachsen und Bremen. Online verfügbar unter <https://startupoekosystem.com/wp-content/uploads/2023/06/Research-Report-Niedersachsen-Bremen-2022.pdf>.
- Clement, Michel; Denk, Janis; Ahrens, Felix (2023). Die Förderlandschaft für Start-ups in Schleswig-Holstein. Online verfügbar unter <https://startupoekosystem.com/wp-content/uploads/2023/08/Report-Schleswig-Holstein-2023.pdf>.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2022): Die Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder, <https://www.dfg.de/sites/exu-karte/de.html> (abgerufen am 04.04.2022).
- deutsche-startups.de (2022): Startup-Lotse Bielefeld, <https://www.deutsche-startups.de/startup-lotse-bielefeld/> (abgerufen am 04.03.2022).
- DWNRW (2022): Hubs, Digitale Wirtschaft NRW (Hrsg.), <https://dwnrw-hubs.de/hubs/> (abgerufen am 04.04.2022).
- Exzellenz Start-up Center.NRW (2022a): Exzellenz Start-up Center.NRW, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), <https://www.exzellenz-start-up-center.nrw> (abgerufen am 18.04.2022).

- Founders Foundation (2023): Founders Foundation, (abgerufen am 13.10.2023).
- Hirschfeld, Alexander; Gilde, Jannis; Walk, Vanusch (2020): Nordrhein-Westfalen Startup Monitor, Bundesverband Deutsche Startups (Hrsg.), [https://startupverband.de/fileadmin/startupverband/mediaarchiv/research/regionalstudien/2020\\_nrw\\_sm.pdf](https://startupverband.de/fileadmin/startupverband/mediaarchiv/research/regionalstudien/2020_nrw_sm.pdf) (abgerufen am 03.04.2022), 1-40.
- Kollmann, Tobias; Kleine-Stegemann, Lucas; Then-Bergh, Christina; Harr, Michael; Hirschfeld, Alexander; Gilde, Jannis; Walk, Vanusch (2021): Deutscher Startup Monitor 2021, Bundesverband Deutsche Startups (Hrsg.), [https://startupverband.de/fileadmin/startupverband/mediaarchiv/research/dsm/dsm\\_2021.pdf](https://startupverband.de/fileadmin/startupverband/mediaarchiv/research/dsm/dsm_2021.pdf) (abgerufen am 16.03.2022), 1-72.
- Kreditanstalt für Wiederaufbau (2022): Förderkredite für Gründung und Nachfolge, <https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Gründen-Nachfolgen/Förderprodukte/> (abgerufen am 21.02.2022).
- Metzger, Georg (2021): KfW-Gründungsmonitor 2021 – Gründungstätigkeit 2020 mit Licht und Schatten: Corona-Krise bringt Tiefpunkt im Vollerwerb, birgt für viele aber auch Chancen, KfW Bankengruppe (Hrsg.), 1-17.
- MWIDE (2019): Neue Gründerzeit Nordrhein-Westfalen. Für ein wettbewerbsfähiges und lebendiges Gründungsgeschehen in Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), [https://broschuerenservice.nrw.de/default/shop/Neue\\_Gruenderzeit\\_Nordrhein-Westfalen/0](https://broschuerenservice.nrw.de/default/shop/Neue_Gruenderzeit_Nordrhein-Westfalen/0) (abgerufen am 10.04.2022), 1-23.
- MWIDE (2022a): Gründungsland, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), <https://gruenden.nrw/gruendungsland> (abgerufen am 25.05.2022).
- MWIDE (2022e): Unsere Mission: Gründungen in NRW, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), <https://www.gruenden.nrw> (abgerufen am 10.04.2022).
- NRW.Bank (2022): Die NRW.BANK: Ihr Partner für eine erfolgreiche Gründung, <https://www.nrwbank.de/de/gruender/> (abgerufen am 12.03.2022).
- NRW.Global Business (2022): Gestalten Sie mit NRW.Global Business Ihren wirtschaftlichen Erfolg in Nordrhein-Westfalen und weltweit, <https://www.nrwglobal-business.com/de/ueber-uns/> (abgerufen am 13.03.2022).
- NRWalley (2022): Wir sind die Stimme der Startups in NRW, <https://nrwalley.de> (abgerufen am 10.06.2022).
- Parsons, Clark; Bode, Jennifer; Born, David; Vogt, Peter; Gschwendtner, Christian; Tomm, Niels; Fricke, Peter; Huth, Carsten; Stresing, Christoph J.; Ortloff, Alexandra; Hirschfeld, Alexander (2021): Für ein Wirtschaftswunder 2.0: Wie Startups und Scaleups den deutschen Arbeitsmarkt beflügeln, Internet Economy.
- Romano, Nicholas, C.; Donovan, Christina; Chen, Hsinchun; Nunamaker, Jay F (2014): A Methodology for Analyzing Web-Based Qualitative Data. *Journal of Management Information Systems* 19 (4), 213–246. <https://doi.org/10.1080/07421222.2003.11045741>.

- Startercenter NRW (2022): Unsere Dienstleistungen, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), <https://www.startercenter.nrw/de/startercenter/unsere-dienstleistungen> (abgerufen am 08.04.2022).
- STARTPLATZ (2023): Über STARTPLATZ, <https://www.startplatz.de/presse/> (abgerufen am 13.10.2023). startupdetector (2021): NRW Start-up-Report 2020: Eine Jahres-Auswertung aller Start-up-Neugründungen und Finanzierungsrunden, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), [https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/documents/nrw\\_start-up-report\\_2020.pdf](https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/documents/nrw_start-up-report_2020.pdf) (abgerufen am 10.04.2022), 1-31.
- startups.nrw (2022): NRW STARTUP ECOSYSTEM, <https://startups.nrw/public/> (abgerufen am 08.05.2022).
- Statistikportal (2022): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2021, Reihe 1, Länderergebnisse Band 1, Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" (Hrsg.), <https://www.statistikportal.de/de/vgrdl/ergebnisse-laenderebene/bruttoinlandsprodukt-bruttowertschoepfung#alle-ergebnisse> (abgerufen am 28.05.2022).
- xdeck (2023): welcome to xdeck, (abgerufen am 13.10.2023).
- Zinke, Guido; Ferdinand, Jan-Peter; Groß, Wolfram; Möring, Janik Linus; Nögel, Lukas; Petzolt, Stefan; Richter, Stefan; Robeck, Martin Simon; Wessels, Jan (2018): Trends in der Unterstützungslandschaft von Start-ups – Inkubatoren, Akzeleratoren und andere, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (Hrsg.), [https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/trends-in-der-unterstuetzungslandschaft-von-start-ups.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=10](https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/trends-in-der-unterstuetzungslandschaft-von-start-ups.pdf?__blob=publicationFile&v=10) (abgerufen am 10.03.2022), 1-192.

## Anhang: Übersicht der Interviews

**Tabelle A1:** Übersicht der Gespräche mit Experten und Förderern

<b>Datum</b>	<b>Gesprächspartner/in</b>	<b>Initiative</b>
02.03.22	Jules Banning	Startplatz Accelerator
17.03.22	Birthe Bruckhoff	Business Metropole Ruhr
21.03.22	Sascha Bever	It takes a city/region: Ruhrgebiet
23.03.22	Heike Süß	Wirtschaftsförderung Paderborn
24.03.22	Peter Rost	Business Angel, Köln
25.03.22	Tim Ohly	digihub Düsseldorf Rheinland
28.03.22	Vera Wiehe	WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH
29.03.22	Dominik Hintzen	accelerate_rkn der Wirtschaftsförderung Rhein-Kreis-Neuss
30.03.22	Rebekka Bracht	Initiativkreis Ruhr